

PRÄVENTIONSPROGRAMM FORCE 1

FORCE 1 ist ein 90-minütiges Programm in Schulklassen zur Prävention von Gewalt und Ausgrenzung. Das Thema Gewalt wird auf kreative, kurzweilige und interaktive Art und Weise behandelt. Die Schüler sollen die Möglichkeit haben, an Lösungen mitzuarbeiten, andere Perspektiven einzunehmen, sich selbst und andere wertzuschätzen und Ideen zu entwickeln, wie man ein gutes und Sicherheit vermittelndes Klassenklima kreiert und unterstützt.

Die Lehrperson hat die Möglichkeit die Interaktionen in ihrer eigenen Klasse zu beobachten und die erarbeiteten Vorschläge nach dem Programm zur Vertiefung aufzugreifen.

ZIELGRUPPE

- Schüler zwischen 8 und 12 Jahren.

GRUPPENGROSSE

- Eine Schulklasse der 3., 4., 5. oder 6. Jahrgangsstufe.

DAUER

Vorbereitende Gruppenarbeit in der Klasse für etwa 45 Minuten unter Aufsicht der Lehrperson 1-3 Tage vor der Animation. 90 minütige Animation unter Anleitung von FORCE-Kursleitern (2x45 Minuten ohne Pause).

ANLEITUNG

2 Animatoren leiten FORCE 1 mit Hilfe von 2-3 Assistenten, idealerweise von FORCE angeleiteten Eltern, Lehrpersonen oder anderen Interessierten aus dem Umfeld der betreffenden Schule, an. Die Lehrperson ist während des Programms in der Klasse anwesend.

ZIELE UND MITTEL

FORCE 1 richtet sich gegen Gewalt und Ausgrenzung und wird in Klassen durchgeführt, unabhängig davon, ob diese schon mit Gewalt Erfahrungen gemacht haben. Die Ziele dieses Programms sind:

- ☒ Die Schüler für unterschiedliche Gewalt- und Ausgrenzungsformen sensibilisieren.
 - Definition von unterschiedlichen Gewaltraspekten.
 - Identifizierung und Bewertung von Gewalt in verschiedenen Situationen.
 - Erläuterung zur Sachbeschädigung als Gewaltform.
- ☒ Die Schüler zu einem guten Miteinander ermutigen.
 - Suche nach Alternativlösungen zu Gewalt und Ausgrenzung.
 - Macht der Worte: Schülern den Einfluss von Worten deutlich machen.
 - Fähigkeit sich positiv auszudrücken und sich gegenseitig wertzuschätzen.
 - Erlernen eines Liedes mit Bewegungen über Freundschaft.
- ☒ Den Schülern helfen ein positives Selbstbild zu entwickeln.
 - Stärken der Bedeutung von Freundschaft und des Respekts mit Ermutigungskarten.
 - Wertschätzungsaktivität mit einem Seil.
- ☒ Wut und Frustration gewaltlos ausdrücken.
 - In Kleingruppen: Austausch und Suche nach gewaltlosen Handlungsmöglichkeiten.
 - Mit einem Luftballon: Suche nach Möglichkeiten, sich seiner Wut zu entledigen.

TARIF

360.- CHF / Klasse + Fahrtkosten (0.60 CHF / km)

Die Schule stellt eine Klassenzimmer und Parkplätze für das FORCE Team zur Verfügung. Sie deckt die Programm- und Fahrtkosten.

ABLAUF

VORBEREITUNG – VOR DEM PRÄVENTIONSPROGRAMM

Die Lehrperson erhält vom Verein FORCE Material, mit dem die Schulklasse während einer Schulstunde in Kleingruppen unterschiedliche Gewaltaspekte bearbeitet.

DAS PRÄVENTIONSPROGRAMM – IN DER KLASSE

2 FORCE Kursleiter gestalten mit Hilfe von 1-2 Assistenten das Präventionsprogramm in der Schulklasse!

1. Vorbereitung des Klassenzimmers – *etwa 15 Minuten vor Beginn des Programms*
2. Vorstellung und Einführung ins Thema – *5 min*
Das FORCE-Team und die Klasse inklusive Lehrperson stellt sich vor.
3. Erarbeitung einer Definition von Gewalt – *10 min*
Die Schüler präsentieren vor der Klasse die Ergebnisse ihrer Gruppenarbeit.
4. Ergänzung – *5 min*
Vorstellung einer generellen Definition von Gewalt.
5. Fragebogen – *20 min*
Bewertung des Gewaltausmasses unterschiedlicher Situationen mit Hilfe von Ampelfarben.
Einführung des Themas Sachbeschädigung.
6. Anspiele – *10 min*
Vorstellung von verletzendem und ausgrenzendem Verhalten in drei Anspielen.
7. Lied – *10 min*
Die Schüler lernen ein englisches Lied mit Bewegungen über Freundschaft.
8. Gruppenarbeit – *15 min*
Erarbeiten von alternativen, gewaltlosen Lösungen für die vorangegangenen Anspiele.
9. Abschluss – *15 min*
Vorstellung der erarbeiteten Lösungen vor der ganzen Klasse. Schüler und Schülerinnen ermutigen und „wertschätzen“ einen anderen Schüler / eine andere Schülerin.

NACH DEM PRÄVENTIONSPROGRAMM

Vertiefung des FORCE 1 Programms durch die Lehrperson. Vorschläge zur Verwendung des erarbeiteten Materials werden der Lehrperson übermittelt.